

## Konzert in Aalen und Schönenberg

Am 24. Mai empfingen die Ackermann-Gemeinde Stuttgart und der Chor des Kopernikus-Gymnasium den Schulchor Schola des Bischöflichen Gymnasiums aus Brünn in Aalen im örtlichen Kopernikus-Gymnasium. Zuerst bereiteten sich die Schüler für ein gemeinsames Konzert vor, das am Samstagabend stattfand. Danach wurden die Schüler aus Brünn in den Gastfamilien des Kopernikus-Gymnasiums untergebracht.

Am Samstagvormittag präsentierten sie das Projekt „Schule als Staat“ und tauschten dabei ihr Taschengeld in die Währung der „Kopernikanischen Republik“.



Der Chor des Kopernikus Gymnasium und Schola

Am 25. Mai nahmen wir am oben erwähnten Projekt „Schule als Staat“ teil. Ich muss sagen, dass die Kopernikanische Republik ihren „Bürgern“ eine Vielfalt an Diensten anbot, z. B. Restaurants, Cafés, Kino, ein Lebensmittelgeschäft und einen Second Hand Laden. Inzwischen unterhielten sich alle in der Schule, Herr Eisert bot mir und den Lehrerinnen an, einen kleinen Spaziergang durch Aalen zu machen. Dieses Angebot nahmen wir gerne an. Am Nachmittag besuchten wir das Bergwerk „Tiefer Stollen in Aalen“. Es war ganz angenehm, denn es war draußen ein bisschen warm. Wir konnten uns im Bergwerk abkühlen und dabei die Schönheit der Minen bewundern. Am Abend trafen beide Chöre in der Salvatorkirche in Aalen zusammen und gaben ein Konzert. Ich fand diese Aufführung sehr schön. Den Tag beendeten wir mit einem gemeinsamen Abendessen, bei dem alle sich noch gut unterhielten.



Projekt „Schule als Staat“ – Second Hand



Frau Helceletová, Herr Eisert, Frau Hrochová



Bergwerk Tiefer Stollen in Aalen



Im Vordergrund: Chorleiter Adam Janík und Chorleiter Thomas Baur



gemeinsames Abendessen

Am 26. Mai fand auf dem Schönenberg die 71. Wallfahrt der Heimatvertriebenen statt. Der Chor Schola sang während des Gottesdienstes. Diesen Besuch schlossen wir mit dem Mittagessen ab, danach mussten wir Abschied von den Gästen nehmen, weil sie noch die lange Fahrt nach Brünn vor sich hatten.



Wallfahrtskirche Schönenberg

Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen.

Věra Holubová